

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Ergebnisse der Bremer IntegrationsQualifizierung für junge Geflüchtete (BIQ) – Phase II

Um junge Geflüchtete und Zugewanderte beim Übergang von der Schule in eine Einstiegsqualifizierung (EQ) oder eine Ausbildung zu unterstützen, förderte der Senat im Schuljahr 2018/2019 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds das einjährige Modellprojekt „Bremer IntegrationsQualifizierung (BIQ)“. Die Phase II startete am 31. August 2018. Zielgruppe waren Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Schulen in Bremen, die als Absolventinnen und Absolventen der „Berufsorientierungsklassen mit Sprachförderung“ keinen EQ- und/oder Ausbildungsplatz gefunden hatten. Zur Verfügung standen 200 Plätze für 300 Personen, die sich hierfür anmeldeten. Mit der Durchführung von BIQ Phase II wurde das Zentrum für Schule und Beruf (zsb) beauftragt. Mit dem Träger wurden Auswertungen in regelmäßigen Abständen vereinbart.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Jugendliche haben am Modellprojekt BIQ in Phase II teilgenommen?
2. Wie viele Jugendliche haben durchgehend von Beginn bis zum Abschluss des Projektes teilgenommen?
3. Welche berufsvorbereitenden Angebote wurden in berufsbildenden Schulen realisiert? (Bitte stellen Sie die einzelnen Angebote mit Ziel und Inhalten dar.)
4. Welche projektorientierten Angebote wurden in berufsbildenden Schulen realisiert. (Bitte stellen Sie die einzelnen Angebote mit ihren Zielen und Inhalten dar.)
5. Wurde das geplante Angebot des Landesinstituts der Schule „Kommst du gut im Leben klar“ realisiert und angenommen? Wenn ja, wie viele Jugendliche nahmen durchgehend daran teil?
6. Welche sozialen Kompetenzen konnten die teilnehmenden Jugendlichen über dieses Angebot des Landesinstituts erwerben?
7. Wie wurde im Rahmen von BIQ Phase II die individuelle Betreuung und Unterstützung bei der EQ-/Ausbildungsplatzsuche durch Pädagoginnen und Pädagogen gewährleistet?
8. Wie viele der teilnehmenden Jugendlichen absolvierten ein oder mehrere zwei- bis vierwöchige (Betriebs-)Praktika?
9. Welche Erfahrungen in der Berufspraxis konnten in den Praktika erworben werden?
10. Wie viele Jugendliche nahmen erfolgreich an den Sprachkursen teil und konnten das B1 Sprachniveau erwerben?
11. Wie viele teilnehmende Jugendliche konnten unmittelbar im Anschluss an BIQ eine Einstiegsqualifizierung beginnen?

12. Wie viele teilnehmende Jugendliche konnten unmittelbar im Anschluss an BIQ eine Berufsausbildung beginnen?
13. Wie viele dieser Auszubildenden machen jetzt eine Ausbildung im Gesundheits- und Pflegebereich?
14. Wie viele teilnehmende Jugendliche gehen im Anschluss an BIQ Phase II weiterhin zur Schule? (Bitte schlüsseln Sie nach Schularten auf.)
15. Wie stellt sich für die an BIQ Phase II teilnehmenden Jugendlichen nach Abschluss der BIQ Phase II der aktuelle Aufenthaltsstatus dar?
16. Welche Informationen liegen über die Jugendlichen vor, die das Modellprojekt BIQ Phase II zwar begonnen, aber abgebrochen haben, und somit keine neuen Qualifikationen haben erwerben können?
17. In welchen Abständen berichtete das Zentrum für Schule und Beruf (zsb) dem Senat mit welchen Ergebnissen?
18. Mit welchem Mittelaufwand wurde das Modellprojekt BIQ finanziert? (Bitte schlüsseln Sie die Kosten des Projektes nach Phase I und Phase II auf.)
19. Bleibt das Modellprojekt ein Modellprojekt oder wird es neu aufgelegt? Wenn ja, mit welchen Veränderungen? Wenn nein, warum nicht?
20. Ist die Maßnahme BIQ Phase II aus Sicht des Senats erfolgreich verlaufen? Wenn ja, dann belegen Sie Ihre Bewertung bitte mit entsprechenden Zahlen.
21. Wie viele junge Geflüchtete insgesamt haben nach dem Schuljahr 2018/2019 die allgemeine Berufsschule mit welchen Abschlüssen verlassen? Und wohin mündeten diese Schülerinnen und Schüler, besonders diejenigen, die trotz Schulabschluss sprachlich weder in der Lage waren eine Ausbildung noch eine Einstiegsqualifizierung (EQ) zu absolvieren? (Bitte schlüsseln Sie die Zahlen nach den diversen Abschlüssen und Anschlüssen auf.)
22. Wie zufrieden ist der Senat mit den Möglichkeiten, die junge Geflüchtete oder auch andere, erst spät zugezogene, nicht deutschsprachige junge Menschen nach dem Besuch der allgemeinen Berufsschule haben, um den Anschluss an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu finden? Sind in diesem Bereich Veränderungen geplant?

Sigrid Grönert, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU